

## Vom flinken Knecht zu Rechenberg bei Frauenstein.

**I**m schönen Lande Meissen, welches von Alters her der Kernpunkt des jetzigen Königreichs Sachsen ist, lebte an dessen südlicher Grenze im Erzgebirge vor alter Zeit ein wohlledler Ritter, mit Namen Kurt von Rechenberg, auf seinem Stammschlosse Rechenberg an der Mulde, von welchem sich noch jetzt ansehnliche Ruinen auf einem Felsenfegel am rechten Thalgehänge oberhalb des freundlichen Fleckens Rechenberg vorfinden.

Hochbegütert und vom Glanze einer zahlreichen Dienerschaft umgeben, lebte der fromme Edelherr gar glückliche Tage dahin. Seine Diener hielt er gleich eigenen Kindern werth und wurde darum von Allen auch wieder geliebt, wie ein Vater.

Er hatte seit langer Zeit den Ruf des gütigsten und mildreichsten Herrn in der ganzen, weiten Runde, kein böses, hartes Wort ward jemals von ihm gehört; und wo Eins von seinem Gesinde gefehlt hatte, da bestrafte er nur durch einen Wink oder ein ernstes Wort.

Kein Wunder also, daß sich Mancher nach einem Dienste in Rechenberg drängte, und derjenige beneidet wurde, dem es gelungen war, daselbst unterzukommen.